



KAFI BLUBB

Vom Verkaufsbecken
ins Paradies
Ein Kampffisch erzählt

KAFI BLUBB

KAFI BLUBB

Vom Verkaufsbecken ins Paradies

Ein Kampffisch erzählt

Pavel Kerbic

Martina Ledermann

KAFI BLUBB

KAFI Blubb,

Copyright: Pavel Kerbic, Martina Ledermann, 2013,

Selbstverlag

Impressum:

Pavel Kerbic

Martina Ledermann

Scheidswaldstraße 9

D-60385 Frankfurt am Main

Telefon: 0 69 / 40 59 03 69

E-Mail: pavelkerbic@gmail.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Kapitel I	8
Kapitel II	11
Kapitel III	14
Kapitel IV	17
Kapitel V	20
ANHANG	23

KAFI BLUBB

In Liebe

*allen Fischen in den Verkaufsbecken,
Aquarien, Seen, Flüssen und Meeren
gewidmet.*

Notizen

Vorwort

Angenehm! Mein Name ist Kafi Blubb. Den Namen haben mir scherzhaft meine Besitzer gegeben. Ich bin ein dunkelblauer Kampffisch, lateinisch Betta, und gehöre zu den Labyrinthfischen.

In diesem kleinen Büchlein möchte ich euch von meinem Weg aus dem tristen Verkaufsbecken in mein wahrhaft paradiesisches Aquarium bei meinen Besitzern erzählen und natürlich über mein derzeitiges Leben und meine Bedürfnisse. Für mich als Kafi Blubb wurde ein Märchen wahr...

Kapitel I

Aufgepasst! Es wurde gerade ein wenig Futter in mein Verkaufsbecken geschüttet. Ein Verkäufer stand einen kurzen Moment davor, beobachtete mich und ging danach weiter zum nächsten Verkaufsbecken in dem andere Kampffische schwammen.

Rasch schnappte ich mir das Flockenfutter. Ich hatte und habe die Angewohnheit, mir immer ein wenig davon für später übrig zu lassen. Das meiste Futter putzte ich jedoch immer gleich weg.

In meinem Verkaufsbecken gab es keine Pflanzen, es war karg und einfach gestaltet. Die Wassertemperatur von ca. 27 Grad Celsius war zwar in Ordnung, aber so richtig Spaß machte es mir dort nicht.

Öfters standen Menschen vor meinem Becken und schauten mir neugierig zu. Die Menschen kamen mir wie Riesen vor. Nach ein paar Minuten gingen die Menschen weiter und beobachteten andere Fische, die in den nebenliegenden Verkaufsbecken schwammen.

Tag für Tag zog ich meine Runden in dem kleinen Verkaufsbecken. Sollte dies mein Schicksal

KAFI BLUBB

sein? War das wirklich alles, was einen Kampffisch in seinem Leben erwartet?

Doch an diesem einen Tag sollte alles anders werden. Ich schwamm durch mein Verkaufsbecken und beobachtete plötzlich wie ein dunkelhaariger Mann vor meinem Verkaufsbecken neugierig stehen blieb und mich lächelnd anschaute.

Dann lief er eilig weiter und kam eine kurze Zeit später mit einem der Verkäufer zurück. Den Verkäufer kannte ich bereits und so merkte ich, dass diesmal etwas anders sein sollte wie gewöhnlich.

Der dunkelhaarige Mann wechselte ein paar Worte mit dem Verkäufer. Binnen weniger Minuten befand ich mich in einer Plastiktüte mit Wasser und war nun mächtig nervös, da ich nicht wusste, wohin meine Reise gehen sollte.

Der Mann ging an die Kasse des Geschäftes, bezahlte für seine Artikel und natürlich für mich und verließ das Geschäft.

Es dauerte etwa eine halbe Stunde bis wir an dem Haus ankamen, in dem ich seit diesem Tag lebe.

Ich war unheimlich nervös. Wer weiß, was mich dort erwartete? Der dunkelhaarige Mann ging die Treppen hoch, schloss die Tür auf und stellte mich auf die Mitte eines Kiefernholztisches.

Sofort eilte eine Frau herbei und schaute mit ihren blauen Augen auf mich. Durch die durchsichtige Plastiktüte konnte sie mich gut erkennen. Sie lächelte mich freundlich an.

Freudig ging sie auf den dunkelhaarigen Mann zu und bedankte sich, dass er mich geholt hatte. Schließlich war ich das Geburtstagsgeschenk für die Frau.

Nachdem der Mann seine Jacke ausgezogen hatte, machte er sich gleich daran, die Plastiktüte, in der ich mich befand, mit einem Klebeband an das Aquarium zu kleben und mich samt Plastiktüte schon in das Wasser hineinzusetzen. Was mich dort erwartete, konnte ich kaum glauben.

Notizen

Kapitel II

Von der Plastiktüte aus schaute ich in das Aquarium. Ein märchenhafter Anblick erwartete mich dort.

Ich sah grün-rote
Plastikpflanzen, drei
Bambusstäbe mit Grün daran, mehrere große
Lochsteine, drei Mooskugeln und einen
herrlichen Tunnel in Form einer hohlen Wurzel.
Dazu einige lebende Schwimmpflanzen und
andere Pflanzen, die das Aquarium richtig
verschönten.

Dann fiel mein Blick auf die Heizung und den Filter. Ich kannte zwar deren Bedeutung nicht, aber ich spürte, dass das Wasser angenehm temperiert war.

Ich konnte es kaum erwarten, aus meiner Plastiktüte herauszukommen und dieses kleine Paradies für mich zu erobern.

Nach einer halben Stunde trat der Mann an das Aquarium, und eine kurze Zeit später schwamm ich vergnügt durch diese märchenhafte Aquariumswelt.

KAFI BLUBB

Wie angenehm das warme Wasser in dem eingelaufenen Aquarium war. Genau richtig für einen Kafi Blubb!

Lächelnd standen der Mann und die Frau eine längere Zeit vor meinem Aquarium. Als einzige Mitbewohner sah ich ein paar Schnecken, die mich jedoch nicht interessierten.

Die Frau sagte dann zu ihrem Mann: „Lassen wir ihn einmal eine Weile in Ruhe, damit er sich einfinden kann. Er ist sicherlich noch ganz nervös.“ Danach verschwanden die beiden Menschen.

Ganz in Ruhe schaute ich mir mein neues Zuhause an. Es überstieg alle meine Erwartungen. Besonders viel Spaß hatte ich mit den Bambusstangen. Ich schwamm oft fröhlich durch die Stangen hindurch. Ich fühlte mich von Anfang an wie ein Herrscher in meinem neuen Aquarium.

Nur diesem Tunnel, der aus einer hohlen Wurzel bestand, traute ich anfangs nicht so recht. Immer wieder schaute ich mir diese Wurzel von allen Seiten an. Es dauerte lange, bis ich mich traute, hindurch zu schwimmen. Die Wurzel hatte an jeder Seite einen Ausgang und offene Enden.

Obwohl Bettas wie ich nicht so viel Licht brauchen, benötigen wiederum die Pflanzen ausreichend Licht. So hatte der Mann, da er sich gut mit Elektrik auskannte, mir schöne LEDs als Licht eingebaut. Sie sind sehr sparsam und lassen die Stromkosten für das Aquarium nicht zu hoch werden.

Besonders fand ich an der Schwimmpflanze großes Gefallen. Immer wieder versteckte ich mich zwischen den verschiedenen Pflanzen. Mir machte es nichts aus, dass manche der Pflanzen aus Plastik waren. Auch dazwischen konnte ich mich sehr gut verstecken, wenn mir danach zumute war.

An der Wand des Aquariums hatte der liebe Mann eine Folie mit einem Unterwassermotiv angeklebt. So musste ich nicht auf die dahinterliegende Raufasertapete und die Steckdosen schauen.

Auf dem Titelbild dieses kleinen Büchleins könnt ihr mein Paradies sehen. Niemals hätte ich erwartet, in solch einem tollen Aquarium leben zu dürfen. Doch es sollte noch besser kommen.

Notizen

Kapitel III

Am nächsten Morgen konnte ich erstmals Bekanntschaft mit dem Speiseplan machen. Zur Begrüßung und danach etwa einmal pro Woche gab es rote Mückenlarven. Oh, wie ich sie liebe! Sie sind wirklich eine echte Fischfutterspezialität.

Der Mann trat an das Aquarium heran, öffnete die Futterklappe und schüttete die roten Mückenlarven in mein Becken. Gierig stürzte ich mich auf die kleinen Tierchen. Sie waren einfach lecker. Wie üblich ließ ich mir einige der Köstlichkeiten für später übrig.

Die Frau erzählte lachend ihrem Mann, dass ich mit meinem Futter gut wirtschaftete und immer etwas für später übrig lasse.

Fröhlich schwamm ich mit meinem gefüllten Bäuchlein durch das Aquarium und beobachtete öfters die bevorrateten roten Mückenlarven. Ein paar Stunden später hatte ich mir auch die restlichen Mückenlarven genüsslich einverleibt.

Den Tag verbringe ich zumeist mit etwa 10-12 Stunden Licht. Abends schaltet die Frau dann das Licht aus. Dies stört mich nicht, denn ich

KAFI BLUBB

fühle mich als Kampffisch auch wohl, wenn es dunkler ist.

Am nächsten Morgen wurde das Licht wieder eingeschaltet und ich war schon sehr gespannt, was an diesem Tag auf dem Speiseplan stand.

Erneut trat der dunkelhaarige Mann an das Aquarium und schüttete Flockenfutter hinein. Es ist zwar nicht meine Delikatesse, aber nach einiger Zeit waren auch die Flocken verspeist.

Die Frau und der Mann traten mehrmals täglich an mein Aquarium heran und schauten mich glücklich lächelnd an. Sie reden sogar mit mir, obwohl ich natürlich die menschliche Sprache nicht verstehe. Dennoch weckt die Ansprache meine Aufmerksamkeit und ich spüre, wie wichtig ich für die beiden Menschen bin.

Nach einer Woche hatte ich herausgefunden, dass der Mann mir immer jeden Tag ein anderes Futter gibt. Dies geschieht im Turnus von vier Tagen. Einen Tag gibt es rote Mückenlarven, dann Flockenfutter, Frostfutter und Lebendfutter.

Ihr solltet wissen, dass abwechslungsreiches Futter für Fische sehr wichtig ist. Fischbesitzer, die nur eine Sorte füttern, schaden ihren Fischen

KAFI BLUBB

damit und sie können krank werden. Genau wie bei den Menschen ist auch bei den Fischen Abwechslung sehr wichtig. So bin ich äußerst zufrieden wie es meine Besitzer mit dem Futter machen.

Notizen

Kapitel IV

Eines Tages hatten mich jedoch der Mann und die Frau richtig verärgert. So schnell werde ich das sicher nicht vergessen.

Nachdem ich einige Wochen in meinem Aquarium fröhlich schwamm und mein Futter in vollen Zügen zu den Fütterungszeiten genoss, trat plötzlich der Mann eines Tages an mein Aquarium heran und hatte den Kescher in der Hand.

Er hob ihn vorsichtig ins Wasser und plötzlich schwamm ein Antennenwels in MEINEM Aquarium!

Der Mann und die Frau standen gespannt vor dem Aquarium und schauten hinein. Sie wollten wissen, wie ich auf den Antennenwels reagierte.

Der nervöse Antennenwels versteckte sich hinter der Heizung. Wutentbrannt plusterte ich mich ein paar Zentimeter vor dem Antennenwels auf. Der Mann und die Frau sahen dies und wurden hektisch.

Binnen weniger Sekunden war der Eindringling wieder in dem Kescher und wurde von dem Mann

KAFI BLUBB

zurück in das zweite Aquarium im Wohnzimmer befördert.

Ich atmete auf. Endlich war ich fast wieder alleiniger Herrscher in meinem Aquarium! Wie bereits erwähnt stören mich die Schnecken, die zumeist noch sehr klein sind, überhaupt nicht. Nur mit einem Antennenwels in meinem Becken, würde ich mich nie einverstanden geben!

Nachdem ich sicher war, dass der Antennenwels wieder dort war, wo er herkam, schwamm ich erleichtert durch meine schöne Wasserwelt.

Nach diesem Ereignis kamen weder der Mann noch die Frau jemals wieder auf die fatale Idee, mir irgendwelche Fische in mein Aquarium zu setzen.

Bettas, zu denen ich zähle, sind Einzelgänger. Nur in der Paarungszeit dulden sie einen Partner. Es gibt jedoch leider Länder, in denen Kampffischkämpfe ausgetragen werden und diese führen häufig zum Tod einer oder beider Kampffische. Ein Kampffisch muss unbedingt alleine gehalten werden.

KAFI BLUBB

In der Natur bewegt sich ein Kampffisch etwa in einem Umkreis von 25-30 Liter Wasser. Genauso ist auch mein schönes Aquarium ausgelegt.

Leider sahen meine Besitzer im Fernsehen auch schon sehr lieblose Haltungsweise, bei denen Kampffische weder Pflanzen noch anderes Aquarienzubehör in ihrem Becken hatten, sondern einfach in einem kleinen Cube gehalten und mit Pappkartons von anderen Kampffischen getrennt wurden, damit sie sie nicht sehen. Diese Kampffische machten keinen besonders glücklichen Eindruck. So verwundert es nicht, dass manche Kampffische bereits nach 1-2 Jahren sterben, während andere sogar manchmal bis zu vier Jahre alt werden können.

Kapitel V

Wichtig sind auch der regelmäßige Wasserwechsel, die bedarfsweise Reinigung des Filters und die Temperaturkontrolle.

Es ist sehr wichtig, dass man bei der Filterreinigung den Filter ausschaltet und ihn außerhalb des Wassers öffnet. Es könnte sonst passieren, dass ein Kampffisch oder ein anderer Fisch in den Filter schwimmt, dabei sich schwer verletzt und eingeschlängert werden muss.

Kampffische wie ich benötigen etwa eine Temperatur von 27-28 Grad Celsius. Bei dieser Temperatur fühlen sie sich sehr wohl. Wichtig ist, dass die Strömung nicht zu stark ist. Es sollte so gut wie keine Strömung im Aquarium bei Kampffischen sein. Als dies in meinem Aquarium mit der Strömung zu stark war, versteckte ich mich die gesamte Zeit über im hinteren Teil in der Nähe des Filters. Meine Besitzer hatten schon Angst, dass ich krank sei, bis sie merkten, dass die Strömung zu stark war.

Mein Mensch wechselt beim Wasserwechsel immer etwa zehn Prozent des Wassers. Einmal pro Woche führt er den Wasserwechsel durch, da ich, wie bereits zuvor beschrieben, keinen

Antennenwels dulde, der mein Aquarium etwas sauber halten würde. Außerdem reinigt der Mann auch regelmäßig mit der Mulmglocke den Beckenboden von Futterresten, da die Schnecken, die noch zumeist sehr klein sind, nicht mit der Säuberung nachkommen.

Nun möchte ich zu einem etwas traurigen Teil im Leben eines Aquariensbesitzers kommen. Meine Besitzer fanden in einem Forum einen sehr guten Tipp, wie man auf humane Art und Weise einen Fisch einschläfert:

Dazu benötigt ihr Nelkenöl, etwas Wasser und eine kleine Schüssel, in die der Fisch hinein passt. Wenn es sich um Fische wie Guppys, Platys, Mollys, kleinere Welse oder Kampffische handelt, reicht es, wenn ihr den kranken Fisch, den ihr einschläfern müsst, in eine Schüssel mit Wasser legt, zuerst 2-3 Tropfen zum

Narkotisieren hineingibt, danach wartet, bis er schläft und anschließend 20 Tropfen Nelkenöl in die Schüssel hinein gebt. Danach wartet ihr etwa fünf Minuten. Der kranke Fisch schläft sanft ein. Vergewissert euch bitte sicherheitshalber, ob er wirklich tot ist.

Im nachfolgenden Anhang findet ihr noch ein paar interessante Informationen zu

KAFI BLUBB

Kampffischen und hilfreiche Webverweise.

Es grüßt euch

euer

Kafi Blubb

Notizen

ANHANG

Wissenswertes zu Kampffischen

Der Kampffisch, lateinisch *Betta*, ist ein Süßwasserfisch. Es gibt von ihnen verschiedene Arten wie z. B. *Betta splendens*, *Betta unimaculata*, *Betta coccinea*, *Betta bellica*. *Betta unimaculata* ist die größte Kampffischart. Diese Kampffische werden maximal bis zu 160 mm lang.

Kampffische besitzen ein Labyrinthorgan, das ihnen das Einatmen von Sauerstoff ermöglicht. Deshalb steigen die Kampffische in bestimmten Zeitabständen an die Wasseroberfläche auf, damit sie Sauerstoff einatmen können.

Aufgrund des Vorhandenseins des Labyrinthorganes können die Kampffische auch in sehr sauerstoffarmer Umgebung leben.

Auf dem Speiseplan von Kampffischen stehen überwiegend Wasserinsekten und kleine Weichtiere.

Kampffische gibt es in verschiedenen Farben, z. B. Dunkelblau, Rot, Türkis. Sehr wichtig ist es, Kampffische einzeln zu halten. Wenn sie auf

KAFI BLUBB

einen Artgenossen treffen, greifen sie diesen an und kämpfen erbittert gegen ihn, teilweise bis zum Tod beider Kampffische.

Nur in der Paarungszeit tolerieren Kampffische einen Partner. Die männlichen Kampffische bauen Schaumnester für den Nachwuchs und betreiben Brutpflege.

Kampffische kämpfen mit ihrem Spiegelbild, dass sie im Aquariumsglas sehen. Dies ist ein völlig normales Verhalten für diese Art.

Kampffische stellen keine allzu hohen Ansprüche an ihre Haltung und eignen sich deshalb auch sehr gut als Anfängerfisch.

Webverweise

kampffischforum.com

beta-freaks-forum.de

zierfischforum.info

mybeta.de

labyrinth-forum.de

KAFI BLUBB

tierforum.de